



Die Familiengeschichte – ein Abriss

Der Glasbläser Ottokar Bach aus Lauscha heiratete 1880 Fanny Hegen, die älteste Tochter des Zuckerbäckers Balduin Hegen aus Brünn/Thür. Damit wurden zwei erfolgreiche Unternehmen zusammengeführt und der Grundstein für den heutigen Konzern gelegt.

Fannys Feinzuckerwaren waren 1888 die Erfinder der „3-Kaiser-Kugel“ (eine Praline nicht unähnlich der Mozartkugel), sie sind nach wie vor alleiniger Hersteller dieser Süßware. Außerdem sind sie die weltweit größten Produzenten von dänischem Buttergebäck.

In den Bachschen Baumschmuckbläsereien in Lauscha werden seit dem 17. Jahrhundert Baumbehänge aus Glas produziert. Es gibt kein royales Haus und kein Nobelkaufhaus, dass nicht hier Baumschmuck bezieht. Berühmt ist der „3-Kaiser-Hänger“, eine besondere dreiteilige Christbaumkugel, aus dem Jahr 1888.

1888 wurde Ottokar Bach von Kaiser Friedrich III. in den Adelsstand erhoben, seitdem führt die Familie den Namen „von Hegenbach“ (Freiherren und Freifrauen).

In den 1940er Jahren wanderte Ferdinand Reimund Roderich von Hegenbach nach Italien aus und gründete dort 1946 eine eigene Süßwarenfabrik, die heute noch über eine Beteiligungsgesellschaft zum Hegenbach-Konzern gehört.

Fer.-Re.-Ro. von Hegenbach kreierte im Jahr 1968 eine neue Praline, die die Idee der „3-Kaiser-Kugel“ aufgriff: eine Haselnuss umhüllt mit Nussmasse und Schokoladenüberzug, die er mit dem Werbeslogan „Dolce come un bacio“ („so süß wie ein Kuss“) versah.

Traditionsgemäß lebt nur das Familienoberhaupt dauerhaft auf den großzügigen Familienanwesen in Klosterthal, alle anderen Familienmitglieder müssen an einem der zahlreichen Firmenstandorte leben und kommen nur auf Einladung auf den Landsitz. So zum Beispiel zur jährlichen Familienwoche, bei der die Anwesenheit von allen Familienmitgliedern erwartet wird.